

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6-spaltige mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck verliert bei Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptverleger: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — — — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — — — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2143. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 85

Fernruf: 231

Freitag, den 19. Juli 1935

Bl. 6. 374

34. Jahrgang

Amtlicher Teil. Grundsteuer.

Der am 15. dies. Monats fällig gewesene Termin der Grundsteuer ist bis spätestens 22. Juli 1935 an die Steuerämter zu entrichten. Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Wegen der Erhebung der Grundsteuer für die Rechnungsjahre 1934 und 1935 wird auf die am Anschlagbrett im Rathaus ausgehangene Bekanntmachung hingewiesen.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Juli 1935.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Juli 1935.

Im Prinz Hermann-Bad in Lausa ging am Mittwochnachmittag ein 15-jähriger Junge aus Lausa beim Schwimmen in der 50-Meter-Bahn plötzlich unter und konnte nach längerem Suchen geborgen werden. Die einwöchigen Wiederbelebungsvoruche blieben erfolglos.

Dem Führer belohnt

Der Führer und Reichskanzler hat die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen dem Rettungskameraden Hums in Wilmannsgrün und dem Handwärtler Siegfried Wittia in Pirna.

Darlehenszuteilung bei der Landesbauportasse Sachsen
Bei der öffentlich-rechtlichen Anstalt Sachsen für zweite Hypotheken, der Landesbauportasse Sachsen, wurden am 15. Juli bei der 19. Darlehenszuteilung 1.602.000 RM an die Sparer der Anstalt ausgeschüttet, wobei auf Antrag auch die diejenigen Sparer berücksichtigt worden sind, die planmäßig 40 v. H. ihrer Vertragssumme angepart hatten. Insgesamt wurden 435 Verträge zugeteilt; ihre Inhaber wohnen in allen Teilen Sachsens. Mit dieser Zuteilung übersteigt die Landesbauportasse Sachsen der sächsischen Bau- und Wohnungswirtschaft 15.644.000 RM zu, die sich auf 249 Verträge verteilen. Die nächste Zuteilung findet am 1. Oktober ds. Js. statt; bei ihr werden wiederum rund vierhundert Millionen Reichsmark zur Ausschüttung kommen.

„Kraft durch Freude“ im Reichslender Leipzig
Am 18. bis 31. Juli 1935 werden folgende Veranstaltungen durchgeführt und durch den Reichslender Leipzig übertragen: Donnerstag, 18. Juli, von 19.30 bis 21 Uhr: „Musikalisches Feuerwerk“. Mittwoch, 24. Juli, von 12 bis 13 Uhr: Uebertragung eines Betriebskonzertes aus der sächsischen Fabrik von Heiden aus Dresden. Donnerstag, 25. Juli, von 12 bis 13 Uhr: Uebertragung eines großen Tanzabends aus Dresden. Mittwoch, 31. Juli, von 12 bis 13 Uhr: Uebertragung eines Betriebskonzertes aus dem Betrieb der Firma Dr. Uebel, Adolf L. B.; es spielt die Jungbandorchesterkapelle der Fachschule für Musikinstrumentenbauer in Marktneukirchen. Mittwoch, 31. Juli, von 19.30 bis 20 Uhr: „Som Hundersten ins Tausendste“.

Zweiter 10.000-RM-Gewinn in Sachsen
Nachdem erst am Sonntag in Plauen i. V. ein jung-verheirateter Mann in der Arbeitsbeschaffungslotterie 10.000 RM gewonnen hatte, zog jetzt in Dresden ein Bücherhändler in der Arbeitsbeschaffungslotterie einen Hauptgewinn von 10.000 RM, der sofort ausgezahlt wurde.

1. Sächsisches Gauwettbewerb in Zwickau
In der 800-jährigen Bergstadt Zwickau findet vom 2. bis 11. August das 1. Sächsische Gauwettbewerb statt, für das alle Schützen und Jungschützen Sachsens zur Teilnahme aufgerufen werden.

Zwickau blickt auf eine wechselvolle, schicksalsreiche Vergangenheit zurück, in der oft streitbare Krieger und Schützen die Mauern der Stadt bewachten und den Feind abwehrien. Im Jahre 1573 fand hier das große Fürstentum statt. Damals schossen mit der Armbrust Fürsten, Ritter, Bürger und Knechte nebeneinander im edlen Wettbewerb, ein wahres Volksfest. Getreu dieser Ueberlieferung wird auch die Vorbereitungen für das 1. Sächsische Gauwettbewerb so getroffen, daß jeder Schütze voll befriedigt sein wird. Die Verteilung der Preise ist auf breiter Grundlage gesichert, so daß jeder Schütze einen Ehrenpreis bekommen kann.

Dresden. Im Wattenmeer ertrunken. Wie die Wattenmünde gemeldet wird, geriet der 60-jährige Oberlehrer Weismann von hier, als er sich mit seinen Söhnen im Watten von Altenbruch mit Wattenlaufen vergnügte, in eine gefährliche Stelle. Weismann versank und wurde von der starken Wogen sofort abgetrieben, weil er des Schwimmens nicht kundig war; seine Angehörigen konnten ihm keine Hilfe bringen.

Dresden. Besehung der Bergsteiger. Der zwanzig Jahre alte Fritz Goldammer und der einundzwanzig Jahre alte Martin Schmidt, die am Hochfalter bei Berchtesgaden tödlich abgestürzt waren, wurden unter großer Anteilnahme auf dem Inneren Neustädter Friedhof beigesetzt. Die Toten wurden von Kameraden des Sächsischen Bergsteigerbundes zur letzten gemeinsamen Ruhestätte getragen.

Dresden. Warnung an Stellungsuchende. Eine erwerbslose Verkäuferin hatte sich auf eine Anzeige gemeldet, worin Frauen und Männer bei auskömmlichen Bezügen in Dauerstellung gesucht wurden; sie wurde darauf von dem angeblichen Personalchef eines bekannten Modeverlages aufgesucht. Er sicherte ihr eine Anstellung zu und nahm ihr die Angestelltenversicherungskarte und eine Sicherheitssumme von 150 RM ab. Wie sich herausstellte, war die Stellungsuchende einem Betrüger zum Opfer gefallen, dem es nur um die Erlangung der „Kautions“ zu tun war. Unterdrift und Anstellungsvertrag waren von dem Betrüger, der sich herbzig nannte, gefälscht.

Rödnigsbrück. Wohnhaus abgebrannt. In Zochau entstand im Anwesen des Bandwirts Schütze ein Feuer, dem das Wohnhaus zum Opfer fiel; die Brandursache ist nicht bekannt.

Leipzig. Jungenstreik oder Verbrechen? Auf der Straße nach Zschwitz fuhr nachts ein Personenkraftwagen am Stadtausgang gegen einen über die Straße gespannten zwei Millimeter starken Draht. Personen wurden nicht verletzt. Der stark verrostete Draht war in einer Höhe von 1,50 Meter an die auf beiden Seiten vorhandenen Gartenäuzen befestigt und durch das Anfahren zerrissen worden.

Leipzig. Vier Schwerverletzte. In der Coburger Straße stießen ein Kraftwagen mit Beiwagen und eine Radfahrerin, der 22 Jahre alte Elsa Schäfer, zusammen. Die Radfahrerin, der Führer des Kraftwagens, der 24 Jahre alte Berthold Grobke und die mitfahrende 20 Jahre alte Elisabeth Schröder und die 24 Jahre alte Hildegard Diegel wurden so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Bad Nauß. Bäckerlehrling rettete ein Menschenleben. Ein aus Berlin hier zu Besuch weilender Mann wurde im Kaufstich von einem Unwohlsein befallen und rief um Hilfe. Der Bäckerlehrling Wolfgang Knebel rettete den Mann unter Einsatz des eigenen Lebens vor der Gefahr des Ertrinkens.

Döbeln. Ein neues Kreisheim der NSDAP wurde mit einer schlichten Feier in Wöllsdorf geweiht. Das Heim bietet jeweils fünfzig Parteigenossen für Erholung und Schulung Aufenthalt.

Meerane. Ein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der Nähe des Jägerhauses, wo der vierzig Jahre alte Schornsteinbauhandwerksmeister Walter Reihhorn von hier zu weit rechts gefahren und dabei mit der Fußraste des Kraftwagens an einen Straßbaum gestoßen war. Der Fahrer wurde in den Straßengraben geschleudert und starb am nächsten Tag im Krankenhaus.

Neustadt. Ein Todesopfer. In Langenwolmsdorf fuhr in der unüberprüften Kurve Kirchmühle ein Kraftwagen aus Lohmen in hoher Geschwindigkeit in einen Postkraftwagen hinein. Mit schweren Verletzungen mußte er in das Stolpener Krankenhaus eingeliefert werden, wo er wenige Minuten darauf starb; sein Begleiter kam mit leichten Verletzungen davon.

Ebersbach. Der Weihnachtsmann und die Tante. Einem hiesigen Ehepaar wurde eine nicht alltägliche Ueberraschung zuteil; sein kleines Töchterchen erklärte nach dem Mittagschlaf treuzerzig: „Mutti, der Weihnachtsmann und eine Tante waren hier!“ Der Verdacht, daß mit der Geschichte von dem unzeitgemäßen Weihnachtsmann eine unangenehme Entdeckung verbunden sein würde, fand seine Bestätigung. Einbrecher, die vermutlich aus der Tschekoslowakei stammen, hatten in aller Gemütsruhe aus dem Schlafzimmer im ersten Stock, in dem sich zwei kleinere Kinder aufhielten, während die Eltern im Erdgeschoß weilten, Kleidungsstücke und andere Gegenstände gestohlen und waren damit unerkannt entkommen. Um die Kinder zu beschwichtigen, hatten sie sich als Weihnachtsmann und gute Tante ausgegeben. — Bei einem zweiten schweren Einbruch, der am helllichten Tag bei einem hiesigen Arzt begangen wurde, dürften dieselben Unbekannten als Täter in Frage kommen.

Zittau. Den ersten Arbeitstag nicht überlebt. In der Ehrenrätischen Ziegelei in Reichenau wurde der 20 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Heidrich von einem Herzkathete ereilt, dem er erlag. Heidrich war längere Zeit arbeitslos gewesen und hatte zum erstenmal wieder gearbeitet.

Meißen. 700 Jahre Schützengesellschaft. Vom 20. bis 24. Juli steht unsere Stadt im Zeichen eines großen Schützenfestes; die hiesige Schützengesellschaft begeht die Feier ihres 700-jährigen Bestehens und gleichzeitig die 200-Jahrfeier des Schießwappens sowie das 100-jährige Jah-

renjubiläum. Im Jahre 1735 legte die Stadt den Vogel- und Scheibenschützen den noch heute benutzten Schießplan im Triebischtal, 1835 schenkte der damalige sächsische König Anton der Schützengesellschaft als Jubelangebinde eine kostbare Fahne aus den Beständen des Arsenal. Den Höhepunkt der Festtage wird die Weihe einer neuen Fahne bilden; zu den Jubiläumsfeierlichkeiten werden zahlreiche sächsische Schützengesellschaften Abordnungen entsenden.

Grimma. Husarentag. Unter der Führung des letzten Regimentskommandeurs, Oberst a. D. Müller, sammelten sich die ehemaligen Husaren des 19. Husarenregiments in ihrer alten Garnisonstadt Grimma. Mit dem Trompeterkorps des Reiterregiments Dresden marschierte die Traditionsabteilung der 19. Husaren unter großem Jubel ein. In Anwesenheit des Standortältesten, Oberleutnant von Freiesleben, des Amtshauptmanns Dr. Etienne, des Kreisleiters der NSDAP, Raumann, und des Bürgermeisters Dr. Hornig fand ein Kameradschaftsabend statt.

Leipzig. Ein Toter, neun Verletzte. In der Nähe der Gaststätte „Zur Windmühle“ bei Rittitz streifte ein Kraftwagen aus Weihenfeld den Kraftwagen des Landwirts Landmann aus Seebenisch; der Wagen wurde in den Straßengraben geworfen, wobei der mitfahrende Arbeiter Walter Schmidt aus Seebenisch getötet wurde. Schmidt hinterläßt Frau und fünf Kinder; Landmann zog sich eine schwere Rückenverletzung zu. Ein Mitfahrer des Kraftwagens wurde durch Glassplitter verletzt. — Nachts gegen ein Uhr fuhr in Rückmarsdorf eine mit sieben Personen besetzte Kraftdroschke von hier gegen einen Lichtmast und wurde vollkommen zertrümmert. Sechs der Insassen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie, zum Teil bewußtlos, ins Krankenhaus gebracht werden mußten; der siebente Fahrgast kam mit leichten Verletzungen davon.

Chemnitz. In den Alpen verunglückt. Am 6. Juli bei Berchtesgaden waren der Lokomotivheizer Kurt Rupprecht und seine Ehefrau von hier tödlich abgestürzt. Die Beiden sind am 7. Juli unter großen Schwierigkeiten geborgen und inzwischen in Berchtesgaden beigesetzt worden. An der Beerdigung nahm eine Abordnung von zwölf Arbeitskameraden vom Bahnbetriebswerk Chemnitz-Hauptbahnhof teil.

Ein Geistesgekränkter erschüttert die Mutter

Wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Unmachtung griff der 28 Jahre alte Walter Vogel in Hohenfichte bei Augustsburg seine Mutter mit einem Messer an. Er verletzte sie an den Armen und im Gesicht und durchstach die Halsschlagader, so daß die 50 Jahre alte Frau verblutete und starb. Vogel leidet seit seinem 18. Lebensjahr an Halluzin; in der letzten Zeit hatte sich sein Verbalen verschlimmert. Vor sechs Wochen hatte er seinen Vater bei einer Anfallschübe tödlich angegriffen und ihm Krampfwunden im Gesicht beigebracht. Da sich am Unglückstag wieder geistige Störungen bei Vogel bemerkbar machten, begab sich der Vater ins Rathaus in Hohenfichte, um die Unterbringung seines Sohnes in eine Heilanstalt zu beantragen. Während seiner Abwesenheit beging der Sohn die furchtbare Tat; der Täter wurde in Polizeigewahrsam genommen.

NSDAP hilft den Anwertergeschädigten

Für die am 28. Juni durch Anwerter schwer geschädigten Volksgenossen im Gebiet der Kreise Pirna, Dippoldiswalde und Chemnitz hat die Gauamtsleitung der NSD Sachsen namhafte Geldbeträge zur Verfügung gestellt. Diese Gelder sollen für die Bereitstellung von Lebensmitteln, Kleidung, Wäsche, Schuhwerk, Hausrat, Betten und Arbeitsgeräte und für das Vorrichten von Wohnungen verwendet werden. Diese zusätzliche Hilfsarbeit hat in den einzelnen Gebieten sofort eingeleitet.

Parole für den Betriebsappell am 19. Juli

Wir können durch Liebe und Wohlwollen leicht bestochen werden, vielleicht zu leicht, aber durch Drohungen ganz gewiß nicht.
Bismarck.

Schwer zu begreifen!

Sommer wieder muß man die Erfahrung machen, daß die meisten Menschen sich wohl morgens, aber nicht abends die Zähne putzen. Ungefähr wissen viele noch nicht, daß die Zähne gerade während des Schlafes durch die Zerkleinerung der Speisereste am meisten gefährdet sind. Deshalb sollte die abendliche Zahnpflege mit Chlorodont jedem zur Selbstverständlichkeit werden! Wer regelmäßig die Qualitäts-Jahreszahnpflege Chlorodont benutzt, hat immer blendend weiße Zähne und erhält sie bis ins hohe Alter gesund.